

Kreis Blatt



für den Kreis Ultingen.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Verantwortlicher Hr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 M. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 20 Pfg., Anzeigen 40 Pfg., die Garmondzelle.

Donnerstag, den 31. Mai 1917.

52. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

In dem gewaltigen Völkerringen unserer Tage hat ein neuer Abschnitt durch die Tätig-
keit der U-Boote eingelegt. Das ganze deutsche Volk steht mit tiefem Ernst und äußerster Ent-
schlossenheit einmütig hinter den Männern, die diese starke Waffe mit staunenswerthem Erfolg gegen
führen.

Nun gilt es in gleicher Einmütigkeit den Helden den Dank abzustatten. Zu diesem Zwecke

U-Boot-Spende

des ganzen deutschen Volkes dargebracht werden.

Deutsche aller Parteien und aller Berufe, laßt Euer Scherstein

die U-Boot-Besatzung und für andere Marineangehörige,
die ähnlichen Gefahren ausgesetzt sind,

nieder.

Die U-Boot-Spende wird für diese Besatzungen und deren Familien verwendet werden.

Ehrenpräsidium:

Reichstagsabg. Dr. v. Benedendorff und v. Hintenburg,
Reichstagsabg.

Admiral von Capelle,
Staatssekretär des Reichsmarineamts.

Präsidium:

Dr. Raempf,
Mitglied des Reichstags,
Vorsitzender.

Graf von Baudissin,
Admiral z. D.
à la suite des Seeoffizierkorps.

von Bülow,
Generalfeldmarschall.

Zimmermann,
Staatssekretär des Auswärtigen Amts,
Wirklicher Geheimer Rat.

Geschäftsführender Ausschuss:

Dr. Raempf,
Präsident des Reichstags, Vorsitzender.

Heinrich Bismann,
Leiter des Militärinspektors der freim. Krankenpflege.

Dr. von Schwabach,
Bankier.

Jungheim,
Geheimer Regierungsrat, Direktor beim Reichstag.

Namens des Ortsausschusses für den Kreis Ultingen:
von Bezold, Kgl. Landrat.

Ultingen, den 26. Mai 1917.

Die Beamten i. R. und Hinterbliebene
insbesondere solche mit unversorgten
Familien für die Kriegsdauer laufende Bei-
halten, wenn sie durch die Teuerung nach-
zu einer Noilage geraten. Dies ist auch
in den Fällen möglich, wo feste Kriegsbeihilfen
zur Ruheführung oder Tod eines Beamten
führen. Beteiligte werden empfohlen, Anträge
näherer Angabe der für die Prüfung maß-
gebenden Verhältnisse an die für ihren Wohnort
zuständige, der letzten vorgeordneten Behörde des Be-
zirks entsprechende Behörde einzureichen.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Ultingen, den 26. Mai 1917.

Ich habe Veranlassung, darauf hinzuweisen,

daß die Wirtschaftskommissionen der Gemeinden
öffentliche Organe sind und das Recht haben, behufs
Feststellungen innerhalb der Grenzen der ihnen zu-
getheilten Aufgaben die einzelnen Gehöfte und Be-
hausungen zu betreten.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Frankfurt (Main), den 11. 5. 1917.

XVIII. Armee Korps.

Stellvertretendes Generalkommando.

IIIb. Tab. Nr. 10552/3099.

Betr.: Entwendungen von Garten- und
Feldfrüchten.

Verordnung.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit be-
stimme ich auf Grund des § 9 b des Gesetzes über

den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in
der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember
1915 für den mir unterstellten Korpsbezirk und
im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch
für den Befehlbereich der Festung Mainz:

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim
Vorliegen mildernder Umstände mit Haft
oder Geldstrafe bis 1500 Mark, wird bestraft,
wer Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere
Bodenerzeugnisse aus Gartenanlagen aller
Art, Weinbergen, Obstanlagen, Baumschulen,
von Aedern, Wiesen, Weiden, Plätzen, Wegen
oder Gräben entwendet.

Der stellv. Kommandierende General:
Kiebel,
Generalleutnant.

W. III. 2120/5. 17. R. R. A.

Betr.: Höchstpreise für Papiergarne.

Nachtrag

zu der Bekanntmachung W. III.
4700/15. 16. R. R. A. vom
20. 2. 17.

Die Höchstpreise finden auf Garne in handels-
fertiger Aufmachung für den Kleinverkauf nur bei
Veräußerung durch den Hersteller an einen Zwischen-
händler Anwendung.

Frankfurt (Main), 30. 5. 1917.

Stellv. Generalkommando
18. Armee Korps.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 28. Mai.
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Ypern und Armenières, bei Gulluch
und beiderseits der Scarpe entwickelten sich bei
guter Sicht heftige Artilleriekämpfe. Am Mitter-
nacht wurden mehrere englische Kompanien westlich
von Wytschaete durch Gegenstoß zurückgeworfen.
Zwischen Chérisy und Bullecourt spielten sich
auf beiden Ufern des Senne Bachs bis in die
Nacht hinein heftige Kämpfe ab. Die wiederholte
Angriffe der Engländer sind dort an der Zähigkeit
unserer Truppe blutig gescheitert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In der Champagne nahmen württembergische
und bayerische Regimenter und Teile eines Sturm-
bataillons in frischem Draufgehen mehrere franzö-
sische Grabenlinien am Poehl-Berg und Reil-Berg
südlich von Moronvilliers. Wirksame Vorbereitung
und zusammengefaßte Artilleriewirkung bahnten der
Infanterie den Weg zum Erfolge, der gegen
mehrere starke Gegenangriffe behauptet wurde. Der
Feind erlitt schwere Verluste. Über 250 Franzosen
wurden gefangen, einige Maschinengewehre erbeutet.

Südlich von Nantroy sandten Stoßtruppen
ein aus den Kämpfen am 25. Mai in unserer
Stellung bisher verbliebenes Franzosennest.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts neues.

Unsere Flieger schossen 12 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons ab.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front.

Ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 29. Mai. (Amlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Wischaete-Bogen war gestern der Feuerkampf gesteigert. Auch am Kanal von La Bassée und in einzelnen Abschnitten beiderseits der Scarpe bekämpften die Artillerien sich lebhaft.

Erfundungsvorstöße der Engländer sind an mehreren Stellen gescheitert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Tagesüber durchweg nur geringe Gefeßstätigkeit.

Nachts versuchten die Franzosen am Gehöft Hurlebise und an der Mühle Bauclore Handstücke, die Dank der Wachsamkeit unserer Grabenbesatzungen mißlangen.

Ein am Osthange des Boelberges in der Champagne vordringender französischer Angriff gegen unsere neuen Gräben wurde abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In mehreren Abschnitten der Front hat in den letzten Tagen die Gefeßstätigkeit zugenommen. Mit russisch-rumänischen Angriffen wird gerechnet.

Mazedonische Front

Im Cerna-Bogen lebte die Feuerstätigkeit auf. Am westlichen Barbar-Ufer schlugen bulgarische Vorposten mehrere englische Kompagnien zurück.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

WTB Kopenhagen, 26. Mai. „Extrablatt“ meldet aus Stockholm: Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat hat mit 340 gegen 46 Stimmen einen Antrag angenommen, die Regierung solle die Geheimverträge mit den Alliierten veröffentlichen.

WTB London 25. Mai. Reuter. Amlich. Ein starkes feindliches Luftgeschwader, etwa 10 Flugzeuge stark, griff gestern Abend zwischen 5 Uhr 15 Minuten und 6 Uhr 30 Minuten Südost-England an. Auf mehrere Orte wurden Bomben abgeworfen. Fast aller Schaden wurde in einer Stadt angerichtet, wo die Bomben auf die Straße niederfielen und eine beträchtliche Anzahl von Zivilpersonen trafen, und Bäden und Häuser ernstlich beschädigten. 79 Personen, darunter 27 Frauen und 19 Kinder sind verletzt. Unsere Flieger nahmen die Verfolgung auf, und Wasserflugzeuge von Dünkirchen griffen die Deutschen bei ihrer Rückkehr an. Die Admiralität berichtet, daß drei feindliche Flugzeuge abgeschossen sind.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* **Ufingen, 27. Mai.** In der Sitzung des Reichstags vom 2. Mai ist seitens der Reichsfinanzverwaltung erklärt worden, daß zur Befestigung der durch Aufsperrung von Hartgeld hervorgerufenen Kleingeldnot erwogen werde, die Silber- und Nickelmünzen außer Kurs zu setzen, derart, daß diese Münzen nicht wieder Geltung erlangen. Sollten dadurch so genannte Geldhamster geschädigt werden, so kann darauf keine Rücksicht genommen werden, da seit längerem vor diesen unvernünftigen Ansammlungen gewarnt worden sei. Alle Postanstalten nehmen bis auf weiteres Nickel- und Silbermünzen in jeder Höhe in Zahlung bezw. in Umtausch gegen Papiergeld entgegen.

* **Ufingen, 28. Mai.** Militärämter Feldwebel Ott zu Wiesbaden wurde zum Steuerinspizienten ernannt und der Einkommensteuer-Berufungscommission zu Höchst überwiesen.

* **Ernteaussichten und Prophezeiungen** Die Allgemeinheit beschäftigt sich in diesem Jahre mehr wie sonst mit dem Stand der Saaten und den voraussichtlichen Ernteaussichten. Wo so vieles von der nächsten Ernte für das deutsche Volk

abhängt, erscheint das Interesse natürlich und es ist erfreulich, daß die Bevölkerung sich der Wichtigkeit ihrer einheimischen Landwirtschaft immer mehr bewußt wird. Dies kann nur dazu beitragen, allseitig die Erkenntnis wachzurufen, daß die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion das Gebot der Stunde ist. So gut gemeint und indirekt vielleicht nutzbringend ein vielseitiges Interesse der Bevölkerung an der Landwirtschaft ist, so erscheint es doch wenig angebracht und nicht zweckdienlich, dasselbe auf Prophezeiungen auf die diesjährigen Ernteaussichten auszudehnen. Stichthaltige Anhaltspunkte, wie die deutsche Ernte ausfallen wird, lassen sich heute an Hand des Standes der Wintersaaten, der späten Bestellung und der Neusaaten nicht geben. Es ist z. B. eine völlig irrige Auffassung, daß eine späte Bestellung auch eine späte Ernte zur Folge hat. Die Zeit der Ernte richtet sich ganz nach den Witterungsverhältnissen während der Vegetationszeit. Durch die plötzlich intensiv einsetzende Wärme ist die neue Saat z. B. in diesem Jahre sehr schnell aufgelaufen wodurch fast ganz ein Ausgleich für die spätere Bestellung statifand. Eine gute Ernte hängt vor allem von den Wärme- und Regenverhältnissen in der Vegetationszeit ab. Vor allem ist auch die Erholung eventuell schlecht überwinteter Saaten von dem zum richtigen Zeitpunkt einsetzenden Regen abhängig. Starke Winde und Gewitter, besonders in der Periode, wo das Getreide im Halme steht, können Lagerung bringen, wodurch die sonst im besten Stadium in dem Frühjahr gegangene Saat in der Ernte schlecht ausfallen kann. Pflanzenkrankheiten, die durch klimatische Verhältnisse oft sehr stark auftreten, wie z. B. der Rost bei Getreide, Blattläuse usw. können bei vorherigen besten Ernteaussichten zur starken Verminderung der Ernteträge führen. Trotzdem kann z. B. auch bei schwachem Stand der Frühjahrssaaten durch das Ausbleiben der geschätzten Schäden eine befriedigende Ernte zustande kommen.

* **Die Uebergangspreise für Früh- und Spätkartoffeln.** Im Juli 1916 wurden, wie erinnerlich, viele deutsche Städte mit Kartoffeln derart überschwemmt, daß große Vorräte verdarben. Unter den Kartoffeln dürften sich auch nicht unerhebliche Mengen nicht ausgereifter Herbstkartoffeln befunden haben. Die Ursachen hierfür waren darin zu suchen, daß die Frist für den Frühkartoffelpreis vom 15. August auf den 31. Juli verlegt worden war, und daß der dann unvermittelt einsetzende Preis für Spätkartoffeln weit unter dem Frühkartoffelpreis lag. Für die Ernte 1917 sind die Preisverhältnisse für den Uebergang von Frühkartoffeln und Spätkartoffeln durch die Verordnung über die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse vom 19. März d. J. dahin geregelt, daß der Frühkartoffelpreis für die Zeit vom 1. bis 31. Juli von den Landesregierungen bis auf 10 Mt. festgesetzt werden kann, daß er dann aber allmählich abgebaut werden muß, bis er am 15. September den Preis für Spätkartoffeln erreicht. Die Absicht, die für diese Regelung bestimmend war, ist gewiß anerkennenswert. Leider weist die Verordnung bei näherem Zusehen eine Lücke auf, die für die diesjährige Frühkartoffelversorgung dieselben Mängel befürchten läßt, wie sie leider im vorigen Jahre festzustellen waren. Wenn nämlich der Zulpreis für Frühkartoffeln bis auf 10 Mt. festgesetzt werden kann, während der Preis nach der zwingenden Vorschrift der Verordnung vom 1. August ab 8 Mt. nicht überschreiten darf, so ist das eine Bestimmung, die große Bedenken erregen muß. Zunächst ist der unvermittelte Uebergang vom 10-Mt.-Preis im Juli auf 8-Mt.-Preis im August schon aus dem Grunde ein Uebelstand, weil wir aller Voraussicht nach in diesem Jahr mit einer verspäteten Frühkartoffelernte zu rechnen haben werden.

* **Berückte Erzeugung von Käse und Quark.** In Anbetracht der Lebensmittelknappheit muß die Magermilch für die menschliche Ernährung mehr als bisher ausgenutzt werden. Sie darf von jetzt ab nicht nur als Frischmilch für die menschliche Ernährung und zur Verfütterung verwendet werden, sondern sie wird jetzt auch in verstärktem Maße zur Herstellung von Quark, Käse und Dauermilchwaren herangezogen und es werden diejenigen Mengen, die für die Herstellung des zugelassenen geringen Quantums von Nahrungsmitteln erforderlich sind, sichergestellt. Bekanntlich

kann die Magermilch in der wärmeren nur in gewissen Grenzen als Ersatzverwendung finden, da ihre Frischhaltungsperiode mit großen Schwierigkeiten ist. Infolgedessen ist es von besonderer Bedeutung in der hierfür günstigen Jahreszeit eine ausgiebige Käseherzeugung herbeizuführen. Käse wird die Fettversorgung der Ernährung der Arbeiter ergänzen, was bisher im sehr beschränkten Umfang möglich war. In Anbetracht der Bedeutung der Käse- und Quarkherstellung hat die Preussische Landesfettstelle beschlossene entsprechende Regelung der Verwendung der Milch zu obigen Zwecken für die Durchführung zu bringen. Die in Frage kommenden Molkereien der Bezirke sind am 15. Mai dahin verständigt worden, daß auf die Speisefettverordnung vom 20. Juli 1914 stimmter Teil, mindestens aber 20% der vorhandenen Magermilch, zu Käse oder Quark arbeiten ist. Maßgebend hierfür war die Gutachten der landwirtschaftlichen Berufsvereine in den einzelnen Provinzen, welches die der Preussischen Landesfettstelle in den abgeordneten Grenzen fast überall für erklärte, sowie die bevorstehende Steigerung der Milchergiebigkeit, die es ermöglicht, große Mengen Magermilch in die Hand zu bekommen.

— **Grävenwiesbach, 28. Mai.** Adolf Schott hiersebst wurde mit dem „Kreuz“ ausgezeichnet.

— **Frankfurt, 26. Mai.** Großbrand in der letzten Nacht in der Siedlung, Landgrafenstraße 9, in Bodenhausen. Feuer richtete an den Holzvorräten und an großen Schäden an. Die Werkstatträume vollständig aus.

— **Frankfurt, 29. Mai.** Der Verkehr auf der Eisenbahn war trotz den ungenügenden ungenügend. So mußten am Sonntag Abends Züge mit leeren Wagen nach Cronberg, Eppstein und der Saalburg werden, welche die Reisenden zurückhielten. An den Fahrkartenschaltern des Hauptbahnhofs wurden etwa 35 000 Mark mehr als im Jahre 1916 vereinnahmt.

— **Dillenburg, 27. Mai.** Aus der hier einen Bau ausführenden Firma Gießen wurden durch drei fremde Arbeiter Lebensmitteldiebstähle ausgeführt: u. a. 100 Eier, 55 Brot, 20 Büchsen Wurst, 30 Fleisch, 100 Pfund Graupen, 70 Pfund Mehl, 50 Pfund Zucker und 1000 Pfund. Die Diebe wurden bereits verhaftet.

Bermischte Nachrichten.

— **Hannau, 26. Mai.** Dem auf dem Ostbahnhof beschäftigten 17 Jahre alten Friedrich Jahn von Klein-Steinheim wurde Mittag von einer Rangierabteilung beim Abfahren. Auf dem Transport nach dem Haus verstarb er.

— **Das große Los von 500 000** aus der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie der Abteilung I nach Efurt, in der nach Rosenheim.

— **Hohe Strafe für Raninchen** Der 17 Jahre alte Arbeiter Billy aus Arnstadt hatte dort in 12 Fällen Einbruch Raninchen gestohlen und einem Billy Weizel zugetragen. Vor der Strafkammer in Efurt angeklagt, wurde Raninchen wegen schweren Diebstahl mit 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust bestraft.

— **Berlin, 28. Mai.** Am 17. Mai der 15-jährige Mechanikerlehrling Ernst von dem 17-jährigen Barbiergehilfen Otto Mittenwalderstraße 7, bei seinen Eltern im Keller dieses Hauses durch Hammer Schlag den Kopf getötet und die Leiche an Ort und Stelle verscharrt. Durch Freunde d. s. M. die Tat mitteilte, gelangte die Polizei Kenntnis des Mörders. Der Täter ist ein 17-jähriger, der die Tat begangen zu haben

meren
Trink
haltung
stellen
berer
it eine
aufh
S
ehr m
In
bei den
be
ung
ihre
Frage
5. Ap
auf
1918
10%
D
war
er
die
n den
ur
St
größ
men.

Wissner eines von Rösch begangenen Verbrechen gewarnt sei und er befürchtete, dass ihn anzeigen würde.

Berlin, 29. Mai. (Amtlich) Die vom 1. Juni und demnachst vom 1. September 1917 bilden die Grundlage der Bestimmungen auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft im neuen Erntejahre. Die Bestimmungen müssen genaue und vollständige Angaben über den Viehbestand als eine besondere Pflicht betrachten. Bei der Schätzung der Bodenerzeugnisse können ohne erhebliche Irrtümer vorkommen. Unrichtigkeiten über den Viehbestand sind nur nach den Zählungen oder grober Fahrlässigkeit nach den Zählungen sollen Stichproben vermutete Stallrevisionen vorgenommen werden. So sich dabei falsche Angaben von Viehbestand feststellen, müsste gegen die Schuldigen eingeschritten werden; denn dieser schädigt seinem Teil die sachgemäße Versorgung und der Bevölkerung, schädigt aber auch die Nachbarn und Berufsgenossen, denen

infolge seiner falschen Angaben erhöhte Lieferungen auferlegt werden müssen.

— Berlin, 29. Mai. Bei den weiteren Nachforschungen hat sich herausgestellt, daß der Mord an dem Lehrling Schellin von Rösch und dem vierzehnjährigen Harry Haffe schon seit acht Tagen gemeinsam geplant und eingehend besprochen worden war. Haffe regte zuerst die Tat an und schickte Schellin in den Keller, wo Rösch die Tat ausführte.

DK. Französische Hetzlügen. Am 30. April machte bekanntlich ein englischer Flieger, der sich über Zebrücke währte, einen Angriff auf die holländische Küstenstadt Zieriksee, wobei er durch Bombenwurf mehrere Häuser völlig zerstörte und drei Menschenleben vernichtete. Die sofort angestellte Untersuchung der holländischen Admiralität ergab einwandfrei, daß die Bomben englischen Ursprungs waren, wemgleich freilich die englische Regierung den Angriff offiziell ableugnete. Dieser Vorfall gab einem Pariser Blatt zu einem Phantasie- und Anlaß, das für die Berichterstattung gewisser Pariser Blätter bezeichnend ist. Die „Victorie“

meldet nämlich: „Deutsche Flugzeuge überflogen Holland. Die Luftpiraten warfen Bomben über Middelburg und Zieriksee. Eine ganze Familie wurde getötet. Die Panik, die sich unter der Bevölkerung ausbreitete, war unbeschreiblich. Man kennt die Nationalität des Flugzeuges nicht, bringt aber sein Erscheinen in Zusammenhang mit der Tatsache, daß zwei deutsche Flieger einige Stunden vor der Tat die kleine Stadt Sas van Gent und die Smeermerschoot (Nebenfluß der Schelde) überflogen haben und in südwestlicher Richtung davon geflogen sind. Ebenfalls sind in der gleichen Nacht Bomben auf Zieriksee auf der Insel Schouwen geworfen worden. Eine ganze Familie, Vater, Mutter und ein Kind, wurde getötet. Die Zerstörungen sind beträchtlich.“ Außer der erwiesenen unwarhen Behauptung, die Bomben von Zieriksee seien deutschen Ursprungs, ist also noch ein Fliegerüberfall auf Middelburg von dem französischen Blatte ohne jede tatsächliche Unterlage erlogen worden.

WTB. Algier, 23. Mai. Die Agence Havas meldet: Die Königin Rantavalona von Madagaskar ist an Embolie gestorben.

Statt besonderer Anzeige.

Am 20. Mai erlitt den Helbentod in treuer Pflichterfüllung unser lieber Sohn,
Eduard, Schwager und Onkel

Lehrer Wilhelm Landgraf,

Vizefeldwebel und Offiziersaspirant,

Inhaber des Eisernen Kreuzes, der Hess. Tapferkeitsmedaille
und einer Ehrenurkunde.

In tiefer Trauer:
Familie Lehrer Landgraf.

Cleeberg, den 26. Mai 1917.

Heute Nacht entschlief sanft unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Herr Mühlenbauer Eduard Guckes.

Riedelbach, den 29. Mai 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilh. Guckes.

Die Beerdigung findet statt:
Freitag, den 1. Juni, mittags 2 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und bei der Beerdigung meines lieben Vaters, unseres guten Bruders, Schwagers und Onkels

Heinrich Arnold

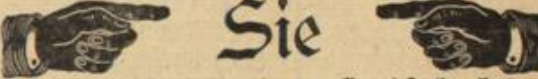
legen wir hierdurch innigsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Dekan Bohris für die Trosteworte am Grabe, sowie allen Spendern von Kranzen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
H. Arnold, geb. Peter.

Usingen, den 30. Mai 1917.

Wir schließen im Auftrag des Städt. Lebensmittelamtes in Frankfurt a. M. mit Landwirten, Genossenschaften und Gemeinnden Anbau- bzw. Lieferungsverträge für Hülsenfrüchte ab.

Auf Anfrager erteilen gern nähere Auskunft
**Landw. Zentral-Darlehnskasse
für Deutschland
Filiale Frankfurt a. M.
Schillerstraße.**

 **Sie**

können Ihr Geschäft, Haus, Grundstück, Hofgut am besten **verkaufen** durch:

C. Wagner, Immobilien,
3) Frankfurt a. M., Schillerpl. 7.

Die gegen Herrn **Louis Krebs** hier ausgesprochene beleidigende, unwahre Äußerung nehme ich hiermit reuenvoll zurück.

*) **Josef Werner.**

Gut erhaltener leichter

Jagdwagen

zu kaufen gesucht.

Offerten an den Kreisblatt-Verlag.

Verloren: Auf dem Wege Schloßgarten—Friedhof oder auf letzterem eine **goldene Brosche**. Gegen gute Belohnung im Kreisblatt-Verlag abzugeben.

Suche sofort ein Stück **Alcader** oder **Wiese** als **Grünfütter** für **Gäsen** zu **pachten**.

Dr. A. Lötze.

Ordentliches Mädchen

für Feld- und Hausarbeit gesucht.

Aug. Nikolai, Usingen,
3) Pfarrgasse.

Landwirtschaftliche Angebote.

**Große, starke
Weißkraut- und
Wirsingpflanzen**

sofort billigst zu verkaufen.

*) **Geseler,**
Ede Bahnhofstraße.

Wagen Haferstroh

zu verkaufen.

*) **August Bern, Weibergasse.**

Wagen Heu

zu verkaufen.

*) **Aug. Sorg, Westerfeld.**

Gültig vom 1. Juni 1917.



FAHRPLAN.



Usingen-Bad Homburg.

Usingen	ab	455	551	809	1053	329	628
Hausen	"	502	558	815	1100	336	635
Anspach	"	506	604	819	1104	342	640
Wehrheim	"	516	615	828	1113	353	651
Saalsburg	"	521	620	833	1118	358	656
Röppern	"	530	630	842	1130	408	706
Friedrichsdorf	an	535	635	847	1135	413	711
Seulberg	ab	536	637	848	1138	415	715
Homburg	"	540	641	851	1142	419	719
Homburg	an	546	647	857	1148	425	725
Homburg	ab	558	657	909	1157	431	738
Frankfurt	an	636	737	950	1237	510	818

Bad Homburg-Usingen.

Frankfurt	ab	604	804	104	430	630	830
Homburg	an	650	852	145	448	718	914
Homburg	ab	702	900	156	454	724	920
Seulberg	"	707	907	203	501	731	927
Friedrichsdorf	an	710	910	205	504	734	930
Röppern	ab	712	912	206	506	736	932
Saalsburg	"	719	920	213	514	743	939
Wehrheim	"	729	930	225	524	753	949
Anspach	"	736	938	233	533	800	956
Hausen	"	746	949	243	545	810	1005
Usingen	an	750	953	247	549	814	1009
Usingen	ab	756	959	253	555	820	1015

Usingen-Grävenwiesb.-Albshaus.-Wetzlar

Usingen	ab	—	1002	325	—
Wilhelmsdorf	"	—	1013	336	—
Gundstadt	"	—	1021	344	—
Grävenwiesbach	an	—	1027	350	—
Hasselborn	ab	436	1029	355	355
Brandobersdorf	"	449	1042	412	408
Kraftsolms	"	458	1051	432	417
Neufkirchen	"	507	1100	447	426
Bonbaden	"	514	1107	503	433
Braunsfels-Oberndorf	"	521	1114	515	440
Burgsolms-Obernd.	"	528	1121	546	447
Albshausen	"	534	1126	553	453
Wetzlar	an	541	1132	602	500
Wetzlar	ab	550	1140	614	509

◆ Sonntags. — ● Werktags.

Wetzlar-Albshaus.-Grävenwiesb.-Usingen

Wetzlar	ab	607	606	130	636
Albshausen	"	616	621	140	645
Burgsolms-Obernd.	"	623	630	147	652
Braunsfels-Obernd.	"	629	652	153	658
Bonbaden	"	635	712	200	705
Neufkirchen	"	642	730	207	712
Kraftsolms	"	651	746	214	719
Brandobersdorf	"	700	805	223	728
Hasselborn	"	709	826	232	737
Grävenwiesbach	an	721	842	244	748
Gundstadt	ab	729	900	248	819
Wilhelmsdorf	"	736	907	255	826
Usingen	an	744	915	303	834
Usingen	ab	754	925	313	844

Usingen-Grävenwiesbach-Weilmünster-Weilburg.

Usingen	ab	—	325	854
Wilhelmsdorf	"	—	336	905
Gundstadt	"	—	344	913
Grävenwiesbach	an	—	350	919
Heinzenberg	ab	626	404	929
Audenschmiede	"	636	414	939
Weilmünster-Anstalt	"	644	422	947
Weilmünster	an	649	427	952
Weilmünster	ab	654	432	957
Weilmünster	ab	654	432	957
Weilburg	an	722	503	1026

Weilburg-Weilmünster-Grävenwiesbach-Usingen.

Weilburg	ab	510	140	720
Weilmünster	an	536	206	744
Weilmünster	ab	548	208	745
Weilmünster-Anstalt	"	554	215	751
Audenschmiede	"	559	221	756
Heinzenberg	"	607	229	804
Grävenwiesbach	an	616	238	812
Gundstadt	ab	—	248	819
Wilhelmsdorf	"	—	255	826
Usingen	an	—	303	834
Usingen	ab	—	313	844

Die glückliche Geburt
eines
Töchterchens

zeigen hochehrent an

R. Schütz und Frau
Elisabeth, geb. Müller.

Zur Vertilgung des dieses Jahr
wieder massenhaft auftretenden
Hedderichs offeriere hiermit
Hedderich-Kainit.
Bestes und bewährtestes Mittel
zur Bekämpfung und Ausrottung
dieser, die Landwirtschaft so sehr
schädigenden Unkrautpflanzen.
Siegm. Lilienstein.

Vaterländischer Frauenverein

In der Kleintinderschule essen täglich
deshalb richte ich an alle Gartenbesitzer
Gemüse oder Obst, welches dieselben
haben, an mich abzugeben, damit es
Kleinen verwendet werden kann.

Frau Dr. ...

Haferquetschmaschin

billig zu verkaufen.

3) Wilt. Herr, Niederreithen